

Sparsam geniessen

Autor(en): **Baldes, Ingrid**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **71 (1996)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-106415>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SPARSAM GENIESSEN

Unter dem Motto «Geniessen» wird das Badezimmer immer mehr zu einem Ort der Erholung und Entspannung. Das wohltuende Bad soll aber nicht zu einer Belastung für die Umwelt werden. Der sinnvolle und sparsame Umgang mit dem Gut Wasser ist ein wichtiger und gleichzeitig einfach zu leistender Beitrag zum Umweltschutz. Daneben geht es aber auch darum, mit zeitlosem Design und rezyklierbaren Materialien die ökologische Verantwortung wahrzunehmen. Konsequentes Wassersparen im Haushalt, im öffentlichen und gewerblichen Bereich tut nicht nur der Umwelt gut, auch der Geldbeutel wird entlastet. Denn Wasser erscheint dreimal auf der Rechnung, als Trinkwasser, als Warmwasser in der Energierechnung und letztlich als Abwasser. Und diese Rechnungen werden in den nächsten Jahren massiv teurer werden: Ein grosser Investitionsbedarf bei den lange vernachlässigten Wasserleitungen – heute gehen bis zu 30 Prozent des Wassers durch undichte Leitungen verloren – und in die Jahre gekommene Kläranlagen werden über die verbrauchsabhängigen Wassergebühren die Nebenkosten der Konsumenten immer mehr belasten. Die Grenzen des Wachstums sind beim Verbrauch des wichtigsten Lebensmittels, des Wassers, erreicht, denn mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 405 Litern Wasser pro Tag führen wir Schweizer die europäische Rangliste bezüglich Wasserverbrauch ungefährdet an. Norwegen folgt mit 357 Litern, und die Belgier begnügen sich mit ganzen 166 Litern des kostbaren Gutes.

INGRID BALDES, SGVSB

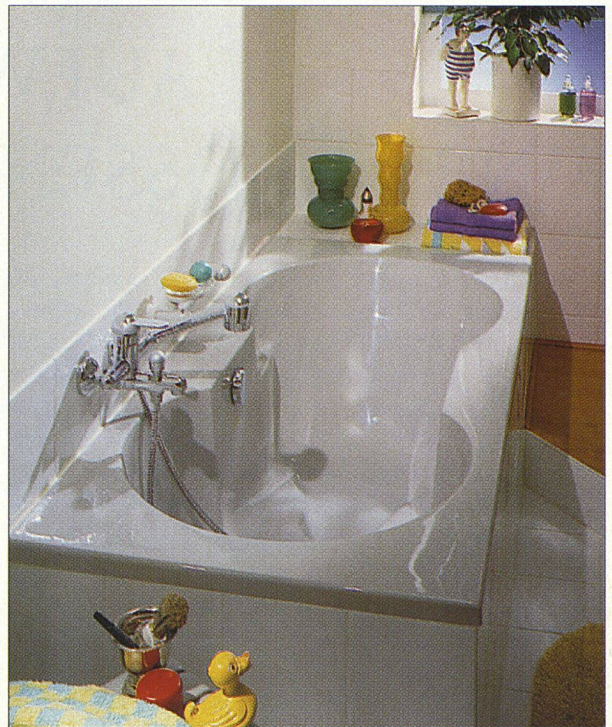


FOTO: DUSCHOLUX AG, THUN

Oben: Die Industrie hat Wannen entwickelt, die bei gleicher Länge nur die halbe Wassermenge benötigen wie herkömmliche Standardwannen. Moderne Kombi-Badewannen enthalten zudem integrierte Duschzonen und lassen sich mit neuartigen Duschtrennwänden als komfortable Dusche nutzen.

Links: Moderne Thermostat-Armaturen helfen mit, Wasser zu sparen. Denn mit herkömmlichen Armaturen ist meistens zuerst das Wasser zu kalt, dann zu heiss und zuletzt stimmt die Wassermenge nicht. Zeitgemässe Armaturen lösen dieses Problem: Sie bringen wassersparendes Duschen und optimalen Komfort in Einklang. Dank der fixierten und absolut exakten Temperaturvorgabe kann das Wasser praktisch vom ersten Tropfen an genutzt werden.

FOTO: SIMILOR AG, CARROUGE-GENEVE



Im Badezimmer sind 40 Prozent Wassereinsparung möglich

- Wussten Sie, dass ein rinnender Spülkasten (1 l/min) pro Jahr Fr. 1000.– kostet?
- Wussten Sie, dass moderne WC-Spülkästen und Druckspüler den Wasserverbrauch und die damit verbundenen Kosten um nahezu 60 Prozent senken?
- Duschfans sparen Wasser. Gegenüber einem Vollbad mit 130 Litern werden fürs Duschen lediglich 60 Liter benötigt.
- Ohne Verzicht auf Komfort und Hygiene senken Brausearmaturen mit Sparstrahl den Wasser- und Energieverbrauch um die Hälfte.
- Der Körperform angepasste Badewannen reduzieren die Wassermenge von 130 Litern auf 95 Liter pro Vollbad.
- Weniger Wasserverbrauch heisst auch weniger Energieverbrauch für die Warmwasserbereitung.
- Wenn alle möglichen Wasser-Sparmöglichkeiten genutzt werden, lassen sich in einem Vierpersonen-Haushalt pro Jahr gut und gerne 1000 Franken sparen.